

# Warum der Sicherheitsdienst nötig ist

In der Flüchtlingsunterkunft Vor dem Celler Tor ist in den vergangenen Monaten allerhand vorgefallen

**BURGDORF (ih).** Randalé, Sachbeschädigung, häusliche Gewalt: Seit April 2024 gibt es in der Flüchtlingsunterkunft Vor dem Celler Tor in Burgdorf einen Sicherheitsdienst – nach intensiver politischer Diskussion, ob dieser überhaupt nötig sei. Ein Protokoll der Sicherheitskräfte zeigt nun: Innerhalb von fünf Monaten kam es zu mehr als 30 Vorfällen in der Unterkunft, bei denen Bewohnerinnen und Bewohner um Hilfe riefen. In einem Fall wurde ein Kind von mehreren Menschen bedroht und über Nacht in einen Waschraum eingesperrt – angeblich, weil es tagsüber zu laut gespielt hatte. Im Protokoll des Sicherheitsdienstes, das die Politik kürzlich im Sozialausschuss der Stadt Burgdorf diskutiert hat, stehen unter anderem vier Fälle, in denen die Security-Kräfte bei Konflikten zwischen Bewohnern einschreiten mussten, zehnmal wurden sie wegen häuslicher Gewalt gerufen. Insgesamt neunmal mussten sie zudem die Polizei anfordern. Und auch das steht im Protokoll: Mehrfach sollen die Sozialarbeiter und der Hausmeister in der Flüchtlingsunterkunft bedroht worden sein. Die Stadtverwaltung reagierte darauf, indem sie die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter abzog und einen Bewohner, der immer wieder negativ auffiel, isolierte. Nach Informationen dieser Redaktion handelt es sich dabei um denselben Mann aus dem Irak, der Ende September die 37 Jahre alte Natascha G. in ihrer Wohnung in Burgdorf getötet haben soll.

Auf der Liste der Vorfälle finden sich auch vier „besondere Fälle“, wie es der Sicherheitsdienst ausdrückt. So musste der Sicherheitsdienst im Juli eingreifen, als bei einer Randalé im Hof mehrere Dinge beschädigt wurden. In einer Nacht im Mai alarmierte zudem ein neunjähriges Kind gleich mehrmals den Sicherheitsdienst, weil der Vater die Mutter geschlagen hatte. Anfangs sei es gelungen, die Situation zu deeskalieren, heißt es im Protokoll. Aber: „Bei der letzten Alarmierung war die Frau brutal zusammengeschlagen.“ Der Sicherheitsdienst sei dazwischengegangen und habe Polizei und Rettungsdienst eingeschaltet. Der Mann sei zunächst weggelaufen, habe aber wenig später versucht, wieder in die Unterkunft zu gelangen. Dies habe der Sicherheitsdienst verhindern können. Der Mann erhielt ein Hausverbot, versuchte aber zweimal im Juli sowie viermal im August, wieder das Gebäude zu betreten. Mehrmals musste die Polizei hinzugezogen werden, um den Mann des Geländes zu verweisen. Ein vorübergehend vermisstes fünfjähriges Kind ist als dritter „besonderer Fall“ aufgelistet. Hier musste die Polizei eingeschaltet werden, da das Kind abends nicht nach Hause gekommen war. Beim vierten Fall handelt es sich um den des Kindes, das im Waschraum eingesperrt worden war. Der Sicherheitsdienst wurde im Frühjahr 2024 eingeführt,



Hier leben aktuell 140 Menschen aus vielen verschiedenen Nationen: die Gemeinschaftsunterkunft für Geflüchtete Vor dem Celler Tor in Burgdorf. Foto: Christian Elsner

weil die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter vor Ort immer wieder Zwischenfälle gemeldet hatten. Ein Ausmaß der Vorfälle, wie es jetzt mit dem Protokoll bekannt wurde, stand zu dem Zeitpunkt jedoch noch nicht im Raum. Mitarbeiter und Bewohner sollten durch den Sicherheitsdienst geschützt werden. Ursprünglich sollte die Security außerdem nur zu den Randzeiten eingesetzt werden, also immer dann, wenn die Sozialarbeiter nicht vor Ort waren. Angelegt war der Sicherheitsdienst auf eine vorläufige Laufzeit von sechs Monaten, dann sollte ein Resümee gezogen werden. Im Mai 2024 hatte es jedoch mehrere Vorfälle gegeben, die die Stadtverwaltung dazu veranlassten, die Sozialarbeiter aus

der Unterkunft abziehen und den Sicherheitsdienst rund um die Uhr einzusetzen. Ein Bewohner hatte zuvor mehrere Sozialarbeiter bedroht, gegen die Bürotür geschlagen und ein Fenster beschädigt. Von „einer konkreten Bedrohungslage“ war damals seitens der Stadt die Rede. Der Bewohner, ein 32-Jähriger aus dem Irak, soll zudem Bedrohungen und Beleidigungen gegenüber den Mitarbeitenden ausgesprochen und dabei körperliche Gewalt angedroht haben. Inzwischen sitzt der Mann wegen der tödlichen Messerattacke auf Natascha G. in Untersuchungshaft. Die Sozialarbeiter betreuen die Bewohnerinnen und Bewohner der Flüchtlingsunterkunft weiterhin mobil. Dass Sicherheitsdienste in Gemeinschaftsunterkünften für

Geflüchtete eingesetzt werden, ist keine Seltenheit. Neben Burgdorf haben zehn weitere Kommunen in der Region Hannover einen Sicherheitsdienst beauftragt. Die Erfahrungen damit sind sehr unterschiedlich. So gibt die Stadt Garbsen auf Nachfrage dieser Redaktion eine sehr positive Einschätzung zur Situation in ihren Unterkünften an. „Wir haben in diesem Jahr keine wesentlichen Vorkommnisse in den Unterkünften verzeichnet, die ein besonderes Einschreiten des Sicherheitsdienstes erforderlich gemacht hätten“, teilt eine Sprecherin mit. Etwas anders, aber auch noch vergleichsweise ruhig, stellt sich die Lage in der Gemeinde Wedemark dar. Dort hat es laut Auskunft des Rathauses seit Juni 2023 insgesamt 16 Vorfälle gegeben, bei denen der Sicherheitsdienst eingreifen musste. Hauptsächlich sei es dabei um Streitigkeiten zwischen Bewohnern oder mit dem Sicherheits-

personal gegangen. Auslöser waren jedoch meist Lärmbelästigung, Verstöße gegen das Alkohol- und Rauchverbot sowie Sachbeschädigung. In lediglich drei Fällen sei es zu tätlichen Auseinandersetzungen gekommen. „In einigen Fällen musste der Sicherheitsdienst die Polizei hinzuziehen, unter anderem zur Feststellung der Personalien“, so die Auskunft der Gemeinde Wedemark. Rettungsdiensteinsätze habe es lediglich bei gesundheitlichen Problemen oder Sportverletzungen gegeben. Der Sicherheitsdienst in Gehrden hat laut Informationen der Stadt in diesem Jahr drei Fälle von aggressivem Verhalten, drei Konflikte sowie zwei Diebstähle und drei Fälle von Sachbeschädigung gemeldet. Ansonsten beschränkten sich die Einsätze des Sicherheitsdienstes auf zehn Ruhestörungen, zwei Verstöße gegen die Besucherordnung und einen einzelnen Fall von Vandalismus. Viermal habe es Beschwerden von Bewohnern gegeben. Einige weitere angefragte Kommunen gaben an, kein derartiges gesamtes Protokoll über Vorfälle zu führen. Der Leiter des Sozialamtes der Stadt Barsinghausen, Florian Westenhöfer, sagte jedoch, dass das Einschreiten maßgeblich von der individuellen Situationseinschätzung des Sicherheitspersonals beeinflusst werde. Diese hänge von verschiedenen Faktoren, wie beispielsweise den Sprachkenntnissen und den Deeskalationsfähigkeiten, ab. Die Stadt Hannover beschäftigt nach eigenen Angaben seit 2015 Wachdienste in Obdachlosen- und Flüchtlingsunterkünften. Anfang 2023 hat sie damit begonnen, diese wieder abzu-

bauen. Ein Grund: Die Stadt muss sparen. Nachts und an Wochenenden sollen Security-Kräfte bleiben. Tagsüber zwischen 8 und 16.30 Uhr passen in keiner Unterkunft mehr Sicherheitsleute auf. Einsparziel: 4 Millionen Euro jährlich. Ein weiterer Grund für die Reduzierung der Kräfte sei die stark gesunkene Zahl von sicherheitsrelevanten Vorfällen. Die Reduzierung habe laut Stadtverwaltung keine signifikanten Veränderungen ergeben. Trotz der zahlreichen Vorfälle im Protokoll: Aus Sicht der Sozialarbeiter in Burgdorf hat der Sicherheitsdienst für ein ruhigeres Miteinander, weniger Fremde auf dem Gelände sowie einen besseren Überblick über Vorkommnisse gesorgt. Auch das geht aus einer Vorlage für den Sozialausschuss hervor. Und was sagen die Bewohnerinnen und Bewohner? Aus Gesprächen sei hervorgegangen, dass sich das Sicherheitsgefühl erhöht habe und es weniger Angst vor Konflikten gebe. Auch werden deutlich weniger Ruhestörungen und mehr Zufriedenheit angegeben. Gut sei zudem, dass es immer einen Ansprechpartner vor Ort gebe, heißt es. Vor diesem Hintergrund hat sich der Sozialausschuss nun dafür ausgesprochen, dass die Unterkunft Vor dem Celler Tor weiterhin einen Sicherheitsdienst erhält, der rund um die Uhr vor Ort ist. Dies ist zunächst für erneut sechs Monate festgelegt, um dann nochmal eine Einschätzung einholen zu können. Eine Rückkehr der Sozialarbeiter ist noch nicht konkret geplant, soll aber möglichst schnell geschehen. Dafür hat der Sozialausschuss der Stadt einhellig gestimmt. Das letzte Wort hat der Rat der Stadt am 21. November.

## Möbel Stau­de, Kü­chen Stau­de und der Concept Store laden ein zum extralangen Aktionswochenende mit verkaufsoffenem Sonntag am 03.11. Mit Herbstmarkt und vielem mehr

-Anzeige -

Am extralangen Aktionswochenende vom 01.-03.11. findet nicht nur der große Herbstmarkt bei Möbel Stau­de statt, denn rund um die Ausstellung gibt es viele tolle Aktionen!

### Herbstmarkt und viel zu entdecken

Am großen Aktionswochenende gibt es viele bunte Aktionen in der Meelbaumstraße 15. Es erwartet Sie ein **Herbstmarkt** mit allerlei handgemachten und stimmungsvollen Produkten. Natürlich hat die **Aktion Sonnenstrahl** wieder für ein buntes Kinderprogramm gesorgt. Und da auch Weihnachten naht, gibt es auch schon allerlei festliche Deko, handgemachte Weihnachtskarten und Geschenkideen zu entdecken. Ein besonderes Highlight: Das **GOP** ist mit einem Karten-Sonderverkauf und einem Gewinnspiel vor Ort! Besonders in der kalten Jahreszeit gemütlich: **Sons of Sauna** präsentiert Outdoor-Saunen und Pools!

### Kulinarische Angebote

Wer vom Stöbern durch die Ausstellung oder die vielen Aktionen Hunger oder Durst hat, bekommt Einiges geboten: Etwa **frische Crepes** oder **handgemachte Liköre**.

**Am verkaufsoffenen Sonntag: Frühstück ab 9.00 Uhr, geöffnet ab 10.00 Uhr, Verkauf ab 12.00 Uhr.**

**Möbel Stau­de & Kü­chen Stau­de, Meelbaumstr., 30165 Hannover**

Dazu gibt es deftige **Suppen** und regionales sowie saisonales **Obst und Gemüse**. Zum Start das umfangreiche italienische Frühstücksbuffet, Sonntag können Sie bereits ab 9 Uhr im Möbelhaus frühstücken, bevor die Ausstellung um 10 Uhr ihre Pforten öffnet.

### Stöbern, schlemmen und gesund kochen

Außerdem können Sie am Wochenende bei Kü­chen Stau­de beim großen **Showkochen** zusehen. Besuchen Sie die drei Aktivküchen des Küchencenters und erfahren Sie mit Köchen von **Miele** alles Wissenswerte zum Thema Dampfgaren. Zusätzlich gibt es wieder den **Küchen-Meterverkauf** zu außergewöhnlich günstigen Preisen sowie **Sonderpreise zum extralangen Wochenende**.

### Freie Fahrt für Spitzenangebote

Während der Jubiläums-Aktionstage können Sie kräftig sparen: Sie erhalten bis zu **25 % Aktionsrabatt und 10% Extra-Rabatt**. Auch bei **Küchen Stau­de** und im Design-Ableger **Concept Store** gibt es selbstverständlich besondere Angebote, beispielsweise bis zu 3.000 € Sonder-Rabatt beim Kauf einer Küche!

## Junge Feuerwehrleute im Bundestag

Zu Gast beim Bundestagsabgeordneten Hendrik Hoppenstedt



Die Feuerwehr-Jugend aus der Region Hannover bei Hendrik Hoppenstedt in Berlin zu Gast. Foto: privat

**BURGDORF.** 25 junge Feuerwehrleute von der Regionsjugendfeuerwehr Hannover unter Leitung von Frauke Stolhofer und Bernd Dahle besuchten den CDU-Bundestagsabgeordneten Hendrik Hoppenstedt und erhielten so die Möglichkeit, Einblicke in den Ablauf des hiesigen Parlamentarismus zu erhalten. Nachdem die Gruppe einen einstündigen Vortrag auf der Besuchertribüne erhielt, hatte die Jugendlichen danach die Gelegenheit, sich über aktuelle politi-

sche Themen mit Hendrik Hoppenstedt persönlich auszutauschen. Zunächst gab er den Ablauf einer Sitzungswoche im Deutschen Bundestag wieder, erläuterte die Arbeitsweise in den Fraktionen und ging insbesondere auf seinen Werdegang und den Aufgabenbereich als Parlamentarischer Geschäftsführer der CDU/CSU-Bundestagsfraktion ein. Wegen persönlicher Betroffenheit war die Gewalt gegen-

über Rettungskräften von besonderem Interesse für die Feuerwehrleute. Aber auch außenpolitische Themen, hier insbesondere der Angriffskrieg auf die Ukraine, wurden lebhaft diskutiert. Hendrik Hoppenstedt bedankte sich am Ende bei seinen Gästen und resümierte: „Es war eine wirklich lebhafteste Diskussion. Es ist wichtig, dass ein Politiker die Basis anhört und sie bei künftigen Entscheidungen mit einbezieht.“



**Mit Ausbeutung oder mit Menschen?**

**Mit Menschen.**

**misereor**  
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT